wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Hessen

wirkungsorientierter Jahresbericht 2014

Die wellcome Landeskoordination Hessen

ist seit 2012 in Trägerschaft der

Evangelische Familien-Bildungsstätte Wiesbaden

wird gefördert durch das HSMI

HESSEN

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe WegbegleiterInnen von wellcome,
das Jahr 2014 war für wellcome Hessen ein sehr bewegtes/geschäftiges Jahr.

Der fast gänzlich weiße Fleck auf der hessischen Landkarte in Nordhessen konnte durch Gründungen von zwei Standorten endlich verkleinert werden. Dies sollte ein Anfang sein, auch in Nordhessen Familien mit wellcome versorgen zu können...!

Schwerpunktmäßig ging es im Jahr 2014 aber auch um die nachhaltige Etablierung der bestehenden Teams durch die Einbindung in das wellcome-interne System qualitätssichernder Maßnahmen.
Das gemeinsame Ziel Familien zu unterstützen, und die damit verbundene Tätigkeit mit den Trägern, empfand ich hierbei als extrem bereichernd und unterstützend.

Stets an meiner Seite weiß ich Betina Seibold, die als Leitung der wellcome Landeskoordination mich auf vielen verschiedenen Ebenen unterstützt und berät.

Allen Wegbegleitern, wellcome Begeisterten und wellcome Unterstützern
ein herzliches Danke schön!

Ihre

Eva Röth

Eva Röth
wellcome-Landeskoordination Hessen Juni 2015

Vorwort 4

1. Gegenstand und Umfang des Berichtes 5

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 6

2.1 Das gesellschaftliche Problem

2.2 Der Lösungsansatz

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

3. Gesellschaftliche Wirkung 15

3.1 Leistungen des wellcome-Landesbüros

3.2 Leistungen der lokalen wellcome-Teams

3.3 Wirkungen

3.4 Qualitätssicherung

4. Weitere Planung und Ausblick 22

4.1 Planung und Ziele

4.2 Entwicklungspotentiale und Chancen

4.3 Risiken

5. Organisationsstruktur und Team 24

5.1 Organisationsstruktur

5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Anlagen 27

1. Gegenstand und Umfang des Berichtes

wellcome ist eine gemeinnützige Organisation zur praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Familien erhalten in subjektiven Überforderungssituationen zeitnah und unbürokratisch praktische Hilfe durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. wellcome ist in den Bereichen Soziale Dienste, Gesundheitswesen, Engagementkultur und Prävention (Frühe Hilfen) tätig.

Aus einem lokalen Angebot entwickelte sich die gemeinnützige wellcome GmbH, die die Idee der praktischen Unterstützung von Familien durch Ehrenamtliche bundesweit verbreitet.
wellcome wird vor Ort durch lokale Träger der Jugendhilfe umgesetzt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Familien verfügen.

Auf Landesebene werden Landesbüros eingerichtet. Sie sind bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines wellcome-Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Am 1. März 2012 wurde in Wiesbaden das wellcome Landesbüro Hessen als Kooperation der wellcome gGmbH mit dem Landesverband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau in der Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden gestartet. Es initiiert seitdem den landesweiten Aufbau von lokalen wellcome-Teams in Hessen und etabliert das Angebot als primärpräventiven Baustein im Bereich der Frühen Hilfen. Seit 2012 wird es auch finanziell durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt.

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten des wellcome-Landesbüros in Hessen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014. Der Bericht wurde unter Anwendung des „Berichtsstandards für Soziale Organisationen" erstellt.

Redaktionsschluss war der 31. Juli 2015.

Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2014 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2014.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen, jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch das alltägliche Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Eine repräsentative Umfrage, die das Allensbach-Institut im Auftrag der Humana GmbH 2011 durchführte, zeigte, dass Eltern nach der Geburt sehr ambivalente Erfahrungen machen. Grundsätzlich sind Deutschlands Familien glücklicher als der Bevölkerungsdurchschnitt. Allerdings: Eltern sind, wenn sie konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien.

Rund 20 Prozent der jungen Eltern fühlen sich nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfahren aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde. Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit verstreut übers Land. Und besonders in Großstädten finden Familien nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte.

Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?	
Belastungen junger Eltern 41% Angst Fehler zu machen 37% Schlafmangel 35% Zeitknappheit 26% Spannungen in der Partnerschaft 24% Schreien des Babys	**Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby** Eltern mit Unterstützung im Alltag 94 Eltern ohne Unterstützung im Alltag 121 **Es wollen weitere Kinder…** 41% der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben 22% der Eltern, für die es schwierig ist, jemanden zu finden, der hilft *Studie des Institutes für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Humana GmbH, 2011*

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegendere Folgen sind möglich – von ernsthaften Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, postpartale Depressionen und im Einzelfall auch Gewalt an Säuglingen. Doch, wenn Eltern sich im Alltag zurecht finden und wissen wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch positiven Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch.

Ausmaß des Problems

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonders großen Belastungsproben aus.

In Hessen werden jährlich rund 52.000 Kinder geboren, 20 bis 25 Prozent der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys". Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel – mindestens drei Stunden täglich, an mindestens drei Tagen wöchentlich, über mehr als drei Wochen und stellen ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 Prozent der Mütter unter sogenannten Heultagen, dem Baby-Blues. Rund 20 Prozent der Mütter zeigen laut *Schatten und Licht e.V.* Symptome der sogenannten Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft nur bedingt gewachsen.

Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. 2012 waren es in Hessen 952 Mehrlingsgeburten, 2013 waren es 1015 Mehrlingsgeburten, 2014 waren es 1016 Mehrlingsgeburten.
Ein weiterer Faktor ist die seit 2004 bei einer Entbindung eingeführte Fallpauschale der Krankenversicherungen, die zu einer immer kürzeren Verweildauer nach der Geburt im Krankenhaus geführt hat. Viele Mütter sind körperlich noch sehr schwach, wenn sie nach zwei bis drei Tagen zuhause mit dem Neugeborenen ankommen.

Hinzu kommt die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 60er Jahren halbiert. Laut Statistischem Bundesamt waren 2013 in Deutschland nur noch 20 Prozent aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Die Weitergabe alltagspraktischen Wissens damit ebenso.

Bisherige Lösungsansätze in Hessen

In Hessen gibt es zahlreiche kommunale Angebote, die Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgabe als Eltern gelingend wahrzunehmen.

Unterstützung bereits vor der Geburt bieten die Schwangerenberatungsstellen an. Daher wird hier von Präventionsbeginn -9 (Monate) gesprochen. Die ansteigende Zahl an Beratungen belegt, dass Familien insbesondere im Zusammenhang mit gesundheitlichen Themen wie z.B. Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege und Ernährung gut erreicht werden.

Zusätzlich finden sich in Hessen Angebote, die dem Bereich der Frühen Hilfen zuzuordnen sind, in den Familienbildungsstätten und auch in den Familienzentren. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffs und Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt.

Aktuell fördert das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) 121 Familienzentren in ganz Hessen (Stand 04/2015). Familienzentren sind Knotenpunkte, Anlaufstelle, Netzwerk und Informationsbörsen. In den Zentren, so wie auch in den Familienbildungsstätten werden bildungspolitische, gesundheitspräventive und gewaltpräventive Ansätze mit familienbezogenen Angeboten unter einer ganzheitlichen Betrachtung in einem Sozialraum verknüpft.

Mit Angeboten wie Opstapje werden Eltern in vielen Regionen auf Ihr Elternsein vorbereitet und in der ersten Zeit der Familienphase gezielt kontinuierlich begleitet. Der Ausbildung von Fachpersonen zur Familienbegleiterin kommt ein immer höherer Stellenwert zu.

Darüber hinaus entstehen auf lokaler Ebene unterschiedliche generationsübergreifende Patenprojekte (Leihoma-Leihopa, Familienpaten u.ä.), durch die Familien längerfristig alltagspraktisch unterstützt werden. Häufig richten sich diese Patenprojekte an spezielle Zielgruppen, wie z.B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder junge Mütter.

Ein weiteres Projekt ist "Keiner fällt durchs Netz (KFDN)", das sich an werdende Mütter und Väter bzw. Eltern von Neugeborenen richtet. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf Familien mit besonderen Belastungen. Auf den Geburtshilfe-Stationen werden Eltern mithilfe einer Risikocheckliste für zwei Interventionsformen, entweder für eine Elternschule (nicht oder nur leicht belastete Familien) und/ oder für eine Begleitung durch eine Familienhebamme (stark belastete Familien), ausgewählt. Die Elternschule beinhaltet hierbei das Projekt, das „Baby verstehen" zur Stärkung der elterlichen Sicherheit. Die Begleitung durch die Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Der Auf- und Ausbau dieser Unterstützung wird zurzeit aus Fördermitteln der Bundesinitiative „Netzwerke frühe Hilfen und Familienhebammen" finanziert.
Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.
In allen Landkreisen werden Koordinationsstellen und ein "Netzwerk für Eltern" etabliert, in dem die Vertreterinnen und Vertreter der Frühen Hilfesysteme zusammenarbeiten. Die Landkreise Bergstrasse, Offenbach und Werra-Meissner Kreis sind hierbei beteiligt.

2.2 Der Lösungsansatz

Wie alles anfing ....

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet,
war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland, brachten sie in Überforderungs-situationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist.

Vision

Alle jungen Familien, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Wohnort oder ihrem Umfeld, sollen die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und damit optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie haben. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit einem neugeborenen Kind. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen individuell und zeitlich begrenzt ganz praktisch für einige Wochen oder Monate und entlasten Familien, die Unterstützung in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit) – meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen- koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien über ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Etablierung lückenloser Präventionsketten ist wellcome in Hessen ein weiterer niedrigschwelliger und primärpräventiver Baustein im Bereich der Frühen Hilfen.

Durch die Errichtung von wellcome-Landesbüros wird die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebotes initiiert und die nachhaltige Etablierung unterstützt.

In Hessen nehmen etablierte Jugendhilfeträger (Familien - Bildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren, etc.) wellcome als Angebot für junge Familien in ihre Angebotspalette auf, binden damit bürgerschaftliches Engagement in ihr professionelles Netzwerk ein, und erweitern ihre bereits bestehende Vernetzung und ihre Zugänge zu jungen Familien.

Zielgruppen

Die direkte Zielgruppe der lokalen wellcome-Teams sind junge Familien,

- die sich nach der Geburt subjektiv hilfsbedürftig fühlen (z.B. Erschöpfung nach der Geburt),
- unter besonderen Belastungen leiden (z.B. Mehrlinge, Frühgeborenes, Trennung)
- kein Netzwerk zur Unterstützung haben
- keine medizinische Indikation haben, die bezahlte Hilfe ermöglichen würde

Der soziale Status spielt dabei keine Rolle.

Ebenso wichtig für die lokalen wellcome-Teams ist die Zielgruppe potentieller Ehrenamtlicher. wellcome-Ehrenamtliche haben alle in irgendeiner Form Erfahrungen mit Kindern (durch eigene Kinder/Enkel/jüngere Geschwister oder durch Berufstätigkeit im Sozial-/Gesundheitswesen). Sie möchten diese Erfahrungen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements für Familien und Kinder weitergeben.

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt bei Familien und engagierten Bürgern in Hessen flächendeckend ankommen kann, sind für das wellcome-Landesbüro insbesondere folgende Zielgruppen von Bedeutung:

- Familienbildungsstätten und andere Jugendhilfeträger, die wellcome in ihre Angebotspalette für junge Familien aufnehmen möchten bzw. bereits aufgenommen haben
- Fachliches Netzwerk der Kooperationspartner (Hebammen, Kliniken, Kommunen etc.)
- Politische Entscheidungsträger
- Allgemeine Öffentlichkeit
- Förderer und Unterstützer

Aktivitäten des Landesbüros Hessen und erwartete Effekte

Zur flächendeckenden Verbreitung von wellcome erbringt das wellcome Landesbüro bei den genannten Zielgruppen Dienstleistungen und erwartet damit nachfolgende Effekte zu erzielen.

Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse		
Konzeptpräsentationen Informationsstände		➢ Gründung neuer wellcome-Teams ➢ Erweiterung des Angebotsspektrums von Jugendhilfeträgern durch ein primärpräventives Komm-Modul
Jugendhilfeträger im Gründungsverfahren		
Mehrstufiges Gründungsverfahren (Gründungsgespräch, Schulung, Eröffnungsvorbereitung, Eröffnung)		➢ Jugendhilfeträger erfassen die Kernelemente von wellcome und setzen sie gut vorbereitet um
Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team		
• Koordinatorentreffen • Leitungstreffen • Fachgespräche • Jahresstandortbesuche • Fachliche Begleitung • Nachschulung neuer Teamkoordinatorinnen		➢ Sicherung der wellcome-Qualitätsstandards
Fachpolitische Partner/Fachpolitisches Netzwerk auf Landesebene		
Beteiligung an Kongressen Kooperation mit Landesverbänden im Bereich der Frühen Hilfen		➢ Stärkung der Vernetzung im Bereich der Frühen Hilfen
Politische Entscheidungsträger		
Finanziell schlanke Möglichkeit Familien zu unterstützen Schirmherrschaften/Patenschaften Gemeinsame Veranstaltungen für Familien und/oder Ehrenamtliche		➢ Impulse für aktive Bürgergesellschaft ➢ Partnerschaft bei familienpolitischen Themen
Allgemeine Öffentlichkeit		
Regelmäßige Berichterstattungen		➢ Gesellschaftliches Verständnis für junge Eltern und deren Belastungen ➢ Akzeptanz, Unterstützungsangebote zu nutzen ➢ Motivation sich für Familien zu engagieren
Förderer und Unterstützer		
Anbahnen von Kooperationen Akquirieren von Fördermitteln, die an die lokalen wellcome-Teams weitergeleitet werden		➢ Unterstützung der lokalen wellcome-Teams

Aktivitäten der lokalen wellcome-Teams und erwartete Wirkungen

Die beschriebenen Maßnahmen und Aktivitäten des wellcome-Landesbüros zur flächendeckenden Verbreitung von wellcome zielen letztlich auf die Familien und Ehrenamtlichen in Hessen, die durch die Angebote und Dienstleistung der lokalen wellcome-Teams erreicht werden.

Familien nach der Geburt						
Dienstleistung		**Beschreibung**		**Erhobenes Entgelt**		**Erwartete Wirkung**
praktische Unterstützung nach der Geburt		• durch Ehrenamtliche • 1-2 Mal wöchentlich • je 2-3 Stunden • Betreuung des Babys • Betreuung der Geschwisterkinder • Ansprache und Zuhören		Familien werden je nach ihren Möglichkeiten an den Kosten beteiligt und zahlen bis zu • 10€ Vermittlungsgebühr • 5€/h Ermäßigung jederzeit formlos möglich		➢ Entlastung junger Familien ➢ Weitergabe von intergenerativem Wissen ➢ Aufbau einer stabilen Eltern-Kind-Beziehung ➢ Stabilisierung der Paarbeziehung ➢ Vermitteln von Familien zu Partnern im lokalen Netzwerk der Frühen Hilfen ➢ Prävention von Kindeswohlgefährdung durch Überforderung
telefonische Erstberatung		• durch pädagogische Fachkraft • wählt Ehrenamtliche aus • vermittelt Familien geeignete Ehrenamtliche • Wegweiser für Familien für weitere lokale Angebote		keines		
Ehrenamtliche						
Angebot		**Beschreibung**		**Erwartete Wirkung**		
Modernes Ehrenamt		• Fachliche Begleitung durch pädagogische Fachkraft • Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Treffen • Erstattung der Fahrtkosten • Fortbildungen • Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements		• Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement für Eltern und Kinder • Aufmerksamkeit für Problemlagen • Weitergabe von intergenerativem Wissen		

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

Gegenstand der Verbreitung

Das wellcome Landesbüro Hessen verbreitet den Ansatz zur praktischen Unterstützung für junge Familien durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Hessen. Ziel ist es, dass jungen Familien flächendeckend bei Bedarf wellcome-Teams zur Verfügung stehen.

Verbreitungsmethode

Die gemeinnützige wellcome GmbH arbeitet mit einem innovativen Geschäftsmodell, dem sogenannten Social-Franchise-System. Die Multiplikation ist durch dieses System schlank und in gleichbleibender Qualität möglich. Ein standardisiertes fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Praxishandbuch für die Koordinatorin sind zentrale Bestandteile des Franchisings. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System interner Qualitätssicherung eingebunden.

Franchisegeber ist die wellcome gGmbH in Hamburg. Franchisenehmer sind immer Träger der Jugendhilfe, die über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit jungen Familien verfügen. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Franchisenehmer ein jährliches Budget von mindestens 9.000 Euro. Davon können eine pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Der Franchisenehmer zahlt an den Franchisegeber eine Kooperationsgebühr in Höhe von 500,- Euro jährlich und erwirbt damit definierte Rechte an der Wort-Bild-Marke, erhält hochwertiges standardisiertes Material für die praktische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit und profitiert von der bundesweiten Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Auf Landesebene verbreitet die Landeskoordination Hessen seit 2012 in Trägerschaft der Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden die Idee von wellcome. Darüber hinaus verantworten die Mitarbeiterinnen der Landeskoordination in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle alle Maßnahmen zur nachhaltigen Etablierung von wellcome in Hessen.

Stand der Verbreitung

Derzeit sind 250 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus werden 2015 in Österreich und in der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet.

Ende 2014 sind in Hessen 21 wellcome-Teams aktiv und bereits offiziell eröffnet. Weitere Teams befinden sich im Gründungsprozess.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Leistungen des wellcome-Landesbüro

Im Berichtszeitraum hat die wellcome-Landeskoordination Hessen für die unter Aktivitäten und erwartete Effekte (siehe S.13) geschilderte Zielgruppen folgende Dienstleistungen erbracht.

Multiplikation				
Konzept-präsentationen (einzeln)	**Koordinatoren-schulungen**	**Nachschulungen** (zusätzlich zum Jahresstandort-gespräch)	**Jubiläen**	**Eröffnungen**
3	**3**	**4**	**2**	**3**
Qualitätssicherung				
Koordinatoren-treffen	**Fortbildungen**	**Jahresstandort-gespräche**	**Leitungstreffen**	**Newsletter**
2	**1**	**18**	**1**	**2**

Teilnahme an		
Fachpolitischen Veranstaltungen	**Treffen der Landeskoordination (2x2tägig, 1x eintägig)**	**Fortbildungen**
3	**2**	**2**

Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse/im Gründungsverfahren

Lokale Jugendhilfeträger in Hessen sind für die Bedarfe von Familien sensibilisiert und ergänzen ihre Angebotspalette mit wellcome als primärpräventivem Baustein:

- drei weitere örtliche Jugendhilfeträger nahmen wellcome in ihr Angebot für Familien auf

Mit weiteren interessierten Jugendhilfeträgern/ Kommunen ist die Landeskoordination im laufenden Gespräch. Weitere Gründungen sind entsprechend im Jahre 2015 zu erwarten.

aktive wellcome-Teams Hessen 2007-2013	**2007**	**2009**	**2010**	**2011**	**2013**	**2014**
	1	**5**	**15**	**17**	**18**	**21**

Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche können in Hessen Ende 2014 Familien in Bad Vilbel, Bad Homburg, Baunatal, Bensheim, Eltville,

Eschwege, Frankfurt Nord/Süd/West, Hofheim, Karben, Langen, Limburg, Marburg, Offenbach, Rodgau, Stockstadt, Taunusstein, Vellmar, Viernheim und Wiesbaden

- **5 von 5 kreisfreien Städten**
- **16 von 21 Kreisen**

nutzen.

Besonders stark ist wellcome in Südhessen vertreten.

Als Träger von wellcome-Teams werden Mitglieder aller Verbände gewonnen. Überwiegend sind wellcome-Standorte in Hessen jedoch in kirchlicher Trägerschaft. Des Weiteren sind Mitglieder des DKB und der AWO Träger von wellcome-Teams.

			Ev. FBS		**Mütter- und Familien-zentren**		**Kath. FBS**		**Haus der Volksarbeit**		**AWO**		**Kinder-schutzbund**
gesamt	**21**		**9**		**5**		**4**		**1**		**1**		**1**

Die Kontaktdaten und Träger aller wellcome-Teams in Hessen finden Sie auf S.28/29 Anlage 1

Im Berichtsjahr 2014 hat die Landeskoordination im Bereich Multiplikation folgende weitere Leistungen erbracht

- Schulung von drei Koordinatorinnen neugegründeter Standorte (gemeinsam mit der wellcome gGmbH)
- Begleitung von 3 Trägern neugegründeter wellcome-Teams bei der Planung der öffentlichkeitswirksamen Eröffnungsveranstaltung.

Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

Die Träger von bestehenden wellcome-Teams sind in ein landesweites System der wellcome-internen Qualitätssicherung eingebunden. 2014 galt es, die neugegründeten Teams in diese qualitätssichernden Maßnahmen zu integrieren.

Die Landeskoordination hat in diesem Zusammenhang folgende Leistungen erbracht:

- Durchführung von zwei landesweiten Treffen aller Koordinatorinnen in Hessen in Wiesbaden im Haus an der Marktkirche.

- Individuelle fachliche Begleitung aller örtlichen wellcome-Koordinatorinnen und Leitungen in regelmäßigen telefonischen und persönlichen Kontakten und sogenannten Jahresstandortgesprächen
- Durchführung von 4 Nachschulungen in Einzel- bzw. Kleinstgruppenschulungen von 4 lokalen wellcome-Koordinatorinnen, die ihre Tätigkeit aufgrund von Veränderungen beim Standort-Träger neu aufgenommen haben
- Durchführung von 2 Informationsgesprächen, die aufgrund von Veränderungen innerhalb des Trägers erforderlich wurden.
- Organisation/Durchführung von einem Fachtag für lokale wellcome-Koordinatorinnen und Leitungen im Themenbereich: Qualitätsentwicklung im Ehrenamt

Fachpolitische Partner/Fachpolitisches Netzwerk auf Landesebene

Das wellcome-Landesbüro Hessen wird zunehmend von politischen Entscheidungsträgern als Partner bei familienpolitischen Themen wahrgenommen. Im Berichtsjahr wurde die praktische Unterstützung nach der Geburt durch wellcome Ehrenamtliche verstärkt im Zusammenhang mit dem Themenbereich „Qualitätsentwicklung im Ehrenamt" gesehen und für Veranstaltungen angefragt:

- Gründung eines Qualitätszirkels zum Thema Ehrenamt
  Initiator dieses Zirkels war das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Teilnehmende waren Vertreter der Caritas, des Kinderschutzbundes, des SKF, die ev.FBS Wiesbaden als Vertreter des Landesbüros wellcome Hessen und die Landeskoordinatorin.
  Ziel dieses Zirkels ist es, sich in gemeinsamen Treffen auf Landesebene zu vernetzen, und die Qualitätsentwicklung im Feld der Frühen Hilfen sicher zu stellen und anzuregen.

- Die wellcome-Teams wurden durch unterschiedliche Aktivitäten der Landeskoordination in Hessen fachpolitisch auf Landesebene vertreten. Im Berichtsjahr stellte die Landeskoordination das Konzept der praktischen Unterstützung von Familien durch wellcome-Ehrenamtliche im Rahmen von überregionalen Veranstaltungen vor:

- **Fachtag: „ Ehrenamtskoordination in den Frühen Hilfen "**
  Veranstalter des Fachtages war das Hessische Ministerium für Soziales und Integration. Zielgruppen waren hessische Träger, die im Feld der frühen Hilfen oder verwandten Arbeitsfeldern sich für Ehrenamtliche einsetzen, sowie für die Angebote_verantwortliche Leitungskräfte, Ehrenamtskoordinatorinnen und Koordinatoren insbesondere im Feld der frühen Hilfen, Ehrenamtliche, die sich an der Qualitätsdiskussion beteiligen möchten Jugendämter, insbesondere Leitungskräfte und Netzwerkkoordinatorinnen in den Frühen Hilfen.

Die wellcome Landeskoordination Hessen hatte in diesem Zusammenhang die Leitung eines Workshops zum Thema: Gewinnung, Auswahl und Begleitung von Ehrenamtlichen angeboten.

Allgemeine Öffentlichkeit

Mehr als 80 Presseberichte über wellcome wurden im Jahr 2014 durch die wellcome-Teams in Hessen in Printmedien positioniert.
Im Zusammenhang mit folgenden Themen wurde über wellcome berichtet

- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen
- Bericht über 5-jähriges Jubiläum
- Muttertagsaktionen, Messen

Die Artikel erschienen in verschiedenen, vorwiegend regionalen Zeitungen, Gemeindeblättern der Kommunen oder Kirchen und Anzeigenblättern.

Die Öffentlichkeit wird durch diese Berichterstattungen über wellcome in den regionalen und überregionalen Medien regelmäßig für die Situation junger Familien sensibilisiert.

3.2 Leistungen der lokalen wellcome-Teams

Familien und Ehrenamtliche werden durch Aktivitäten und Dienstleistungen erreicht, die die lokalen wellcome-Teams an inzwischen 21 Standorten in Hessen erbringen.

Familien nach der Geburt

Im Jahr 2014 hatten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen telefonische Kontakte zu über 1287 Familien.
Davon erhielten 334 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin. Bei dem Erstgespräch mit weiteren 953 Familien wurde deutlich, dass die Unterstützung durch eine Ehrenamtliche nicht die richtige Hilfe war. In diesen Fällen wirkte die pädagogische Fachfrau als Lotsin zu anderen lokalen Angeboten in der Region wie z.B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen.

Familienkontakte 2014	
Betreute Familien	**334**
Beratungen ohne Betreuungen	**953**

Im Vergleich zu 2010 hat sich 2014 die Zahl der Familien, die praktische Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche genutzt haben, nahezu vervierfacht! Sie wurden telefonisch durch die pädagogische Fachkraft zu Beginn, während und zum Abschluss der praktischen Unterstützung zu ergänzenden und anschließenden lokalen Angebote für Familien beraten.

		2009		2010		2011		2012		2013		2014
Zahl der durch wellcome-Ehrenamtliche betreuten Familien		**29**		**83**		**131**		**245**		**325**		**334**

228 der 334 Familienbetreuungen wurden im Jahre 2014 abgeschlossen und von den Ehrenamtlichen im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 35 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet.
Rund 69 % der betreuten Familien in Hessen zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5,- Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort keinen oder einen individuell reduzierten Beitrag.

2014 abgeschlossene Einsätze					
gesamt	**davon ermäßigt**	**Stundenzahl gesamt**	**∅ Stundenzahl pro Familie**		Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, lag 2010 bei 28,9 %. Im Jahr 2014 lag dieser Anteil in Hessen bei rund 30,7%.
228	**30,7%**	**7954**	**35**		

Dank der regelmäßigen bundesweiten intranetgestützten Datenabfrage können detaillierte qualitative Aussagen zu den Familien gemacht werden, die durch die lokalen wellcome Teams 2014 erreicht wurden.

Soziale Situation der Familien				
zusammenlebend	**204**		**Migrationshintergrund**	**23**
alleinerziehend	**24**		**Empfänger staatlicher Transferleistungen**	**13**
			Krankheit/Behinderung in der Familie	**17**
Lebenssituation				
Keine Mehrlinge	**181**		**Besonderheiten**	
Mehrlinge	**47**		**Frühgeburt**	**12**
Davon Zwillinge	**40**		**Krankheit/Behinderung des Babys**	**12**
Davon Drillinge	**7**			
Kinderzahl				
Bereits ältere Kinder in der Familie	**56%**		**Erstes Kind**	**44 %**

Nähere Angaben über

- die Zugangswege von Familien zu wellcome
- Auslöser für ihren Unterstützungswunsch
- und Themen der begleitenden Beratungen durch die wellcome-Koordinatorin

finden Sie auf Seite 29 Anlage 2.

Ehrenamtliche

wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubaren Zeitrahmen an, das Bürger motiviert sich ehrenamtlich zu engagieren. 2014 engagierten sich 282 Ehrenamtliche für Familien in Hessen im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome-Standort.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen	**25**	**93**	**141**	**237**	**270**	**282**

Ca. 43 % der wellcome-Ehrenamtlichen wurden 2014 durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. 36 % übten das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse/Funk/TV der wichtigste Partner für die lokalen wellcome-Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung.

wellcome Ehrenamtliche	
Alter	**∅ 55,7 Jahre**
wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**36 %**
wellcome als erstes Ehrenamt	**43 %**

	Telefonische Familienkontakte	Beratungen ohne Betreuung	Betreute Familien	Ehrenamtliche
2010	231	422	83	93
2014	1287	953	334	282
Diff.	**+ 1056**	**+ 531**	**+ 251**	**+ 189**

3.3 Wirkungen

Die Wirkung von wellcome wurde 2006 durch die Universität Kiel wissenschaftlich evaluiert. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse eine Entlastung der Familien durch eine positive Veränderung der Zufriedenheit der Mütter, eine Steigerung ihrer Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Zeiteinteilung und eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens. Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind –Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

Die von wellcome in Hessen intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt. Welche konkrete Form der Entlastung in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich nicht feststellen, ohne dass ein enormer organisatorischer und finanzieller Aufwand betrieben werden müsste. Wir gehen aber davon aus, dass über die zahlreichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung (siehe Kapitel 3.4) sich die grundsätzlich in der Evaluation von 2006 beschriebenen Entlastungswirkung überall einstellt.

Der Evaluation folgend, haben wir die Wirkungsindikatoren entsprechend so ausgewählt, dass deutlich wird, wie viel Familien durch die Einsätze der Ehrenamtlichen direkt entlastet werden und wie viel Familien durch die Vermittlung an andere (Beratungs-)Stellen indirekt entlastet werden.

Neben der bereits beschriebenen evaluierten Wirkung von wellcome auf die Entlastung der Mütter ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar. wellcome spricht Ehrenamtliche an, die vorher nicht engagiert waren und trägt damit zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Hessen bei.

In den ersten Jahren wurde wellcome fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben. wellcome erreicht in Hessen über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützern und Förderern aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demographischen Wandels.

3.4 Qualitätssicherung

Für wellcome ist es wichtig, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Hessen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander und mit der Landeskoordination statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorentreffen, die von der Landeskoordination geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die individuelle Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen, sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

Bundesebene
Neben regelmäßiger telefonischer, vor Ort und E-Mail-Begleitung der Landeskoordination in Hessen durch die wellcome gGmbH, gibt es zwei zweitägige Treffen aller bundesweiten wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Schwerpunktmäßig wird es bei den Aktivitäten des wellcome-Landesbüros Hessen 2015 um den weiteren Ausbau der wellcome Standorte in Hessen im allgemeinen, speziell aber in Nordenhessen gehen, um dem Ziel eines flächendeckenden Angebotes näher zu kommen. Zusätzlich geht es weiterhin um die fachliche Begleitung und Einbindung der neugegründeten Teams in das landesweite wellcome-Netzwerk, um die Arbeit der lokalen wellcome-Teams unterstützend zu etablieren.
Viele der bisher tätigen lokalen wellcome-Koordinatorinnen haben ihre Tätigkeit in einer Familienphase ausgeübt, in der sie aufgrund des Alters der eigenen Kinder eine Teilzeittätigkeit wünschten.
Nach Abschluss dieser Familienphase suchen zahlreiche Koordinatorinnen nach neuen beruflichen Herausforderungen, dies zeigte sich im besonderen im Jahr 2013 indem es einen fast 50% Wechsel im Team der hessischen Teamkoordinatorinnen gab. Für das wellcome-Landesbüro bedeutet dies, dass die Schulung und Einbindung der neuen Koordinatorinnen in das wellcome-Netzwerk zu einem Arbeitsschwerpunkt wird.
Nur so kann eine gleichbleibende Qualität nach wellcome-Standards gewährleistet werden.

Zudem werden im Jahr 2015 10 wellcome-Teams ihr 5-jähriges Jubiläum feiern. Auch hierbei wird die Landeskoordination die Standorte nach Bedarf unterstützen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Hessen sind weiterhin gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist.

Die Anschubfinanzierung könnte hierbei für Träger ein Anreiz sein, um den Ziel eines flächendeckenden Angebotes näher zu kommen. Das hessische Ministerium ist bundesweit das einzige, das den Trägern zum Start mit wellcome diese Unterstützung anbietet.

Bedingt durch die Arbeit der Landeskoordination auf Landesebene kann immer mehr auf die „ Mund zu Mund Propaganda" zurückgegriffen werden. Vereinzelt melden sich Träger aus eigenem Interesse, um wellcome in ihr Angebot mit aufzunehmen.

Darüber hinaus werden die in den Jahren 2013 und 2014 gegründeten Standorte ihre Leistungen in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien weiter ausbauen können. Die Erfahrungen bundesweit und in Hessen zeigen, dass sich in der Regel wellcome-Teams nach drei Jahren vor Ort etabliert haben und das volle Potential in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien entwickeln.

4.3 Risiken

In den Jahren 2008 bis 2014 nahmen alle Jugendhilfeträger wellcome mit öffentlicher Förderung in ihre Angebotspalette auf. Die Anschubfinanzierung läuft über 3 Jahre. Im ersten Jahr erhält der Träger 5000€, im zweiten Jahr 3000€ und im dritten Jahr 1000€.

Zusätzlich setzten die Träger mit großer Überzeugung das Angebot mit Hilfe von privaten Förderern und Unterstützern um und machten bereits beim Start Erfahrungen mit dem Thema Fundraising.
Die Spendenakquise stellt sich jedoch für die Träger als extrem schwierig dar, da es bereits eine Vielzahl von Projekten gibt, die ebenfalls diese Mittel für sich in Anspruch nehmen. Es findet sich eine große Konkurrenz. Es gilt daher, den Träger für den Themenbereich Fundraising zu sensibilisieren, zu begeistern und durch verschiedene Angebote in Form von Seminaren zu stärken, um die Finanzierung auch in Zukunft erfolgreich zu bewältigen.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Hessen wurde am 1. Februar 2012 eröffnet.
Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in Hessen flächendeckend zu multiplizieren, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in Hessen im Bereich der frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren.
Das wellcome Landesbüro Hessen ist in der Ev. Familien - Bildungsstätte Wiesbaden, Schlossplatz4, 65183 Wiesbaden in Trägerschaft des Landesverbandes der Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.. Die Ev. Familien - Bildungsstätte bietet zusätzlich einen wellcome Standort für Wiesbaden und einen Standort in Eltville an.

Als Träger des Landesbüros hat die Evangelische Familien – Bildungsstätte in Wiesbaden in den zurückliegenden Jahren einen Beitrag zum Aufbau familienfreundlicher Strukturen in den Städten und Gemeinden in Hessen geleistet. Nach wie vor beinhaltet die Arbeit des Landesbüros in Hessen den großen Aufgabenbereich des weiteren Aufbaus von neuen wellcome Standorten, um das Angebot tatsächlich flächendeckend anbieten zu können. Die Stabilisierung und fachliche Begleitung der bestehenden Teams wird zusätzlich noch in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen.

5.3 Vorstellung der handelnden Personen

Betina Seibold 	**Ev. Familien – Bildungsstätte Wiesbaden – Leitung** Betina Seibold ist Leiterin der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Wiesbaden mit den wellcome Standorten Wiesbaden und Eltville für den Rheingau. Außerdem ist die Familien - Bildungsstätte Träger der Landeskoordination wellcome Hessen. wellcome begeistert sie, weil Familien unkompliziert unterstützt werden und Beziehungen auf Augenhöhe entstehen, die professionell begleitet werden. wellcome bietet eine sinnvolle Ergänzung der in der Evangelischen Familien - Bildungsstätte verankerten Arbeit im Rahmen von Bildung, Begegnung, Begleitung, Beratung und Betreuung für alle Menschen.

Eva Röth 	**Ev. Familien – Bildungsstätte Wiesbaden – wellcome Landeskoordination** Eva Röth, Mutter von zwei Söhnen, arbeitete im Familienzentrum Bensheim e.V. lange Zeit mit Familien und Müttern nach der Geburt. Aus diesem Grund war es ihr ein persönliches Bedürfnis, in Bensheim 2009 einen wellcome-Standort zu gründen. Die hier gemachten Erfahrungen aus der eigenen Tätigkeit als Teamkoordinatorin kann sie seit 2012 in ihre Arbeit als Landeskoordination in Hessen einfließen lassen. Sie freut sich, als Landeskoordinatorin auch 2015 weitere Standort-Gründungen in Hessen durchzuführen, um noch mehr Familien präventiv unterstützen zu können.

Rose Volz-Schmidt **Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH** 	Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat Rose Volz-Schmidt langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben

Anlagen

- Träger und Kontaktdaten der wellcome-Teams in Hessen
- Auszug aus der wellcome Statistik

Anlage 1

wellcome-Standorte in Hessen

wellcome **Bad Homburg,** Kath. Familienbildungsstätte Taunus, Katrin Meier
Vincenzstr. 29, 65719 Hofheim Tel. 0179-2799 579
bad-homburg@wellcome-online.de

wellcome **Bad Vilbel,** Ev. Familienbildungsstätte Wetterau, Ilona Schopf-Leichtfuß
Marktplatz 2, 61118 Bad Vilbel, Tel. 0152-04915 171
bad-vilbel@wellcome-online.de

wellcome **Baunatal,** AWO Familienbildungsstätte, Ina Huchtemeier
Kasseler Str. 19, 34225 Baunatal Tel. 0151-51102725
baunatal@wellcome-online.de

wellcome **Bensheim,** Frauen- und Familienzentrum Bensheim e.V., Ulrike Dürr
Hauptstraße 81, 64625 Bensheim, Tel. 06251-854215
bensheim@wellcome-online.de

wellcome **Eltville,** Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden, Tina Faust
Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden Tel. 0178-870 2486
eltville@wellcome-online.de

wellcome **Eschwege,** Ev. Familienbildungsstätte, Peggy Grosskurth
An den Anlagen 14 a, 37269 Eschwege, Tel. 05651 – 3377007
eschwege@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-Nord,** Haus der Volksarbeit e.V. Zentrum Familie,
Katrin Grosse-Dresselhaus
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt/Main Tel. 0151 – 1477 6183
frankfurt.nord@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-Süd,** Ev. Familienbildung Frankfurt/Main, Heike Nocken-Höpker
Darmstädter Landstr. 81, 60598 Frankfurt/Main Tel.: 069-605004-33
frankfurt.sued@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-West,** Ev. Familienzentrum Höchst, Iris Meyer
Bolongarostr. 186, 65929 Frankfurt am Main Tel. 069-37006407
frankfurt.west@wellcome-online.de

wellcome **Hofheim,** Kath. Familienbildungsstätte Taunus, Renate Lieberknecht
Vincenzstr. 29, 65719 Hofheim Tel. 06192-290 312
hofheim@wellcome-online.de

wellcome **Karben,** MüZe-Mütter- u. Familienzentrum Karben, Sandra Mauer
Berliner Str. 12, 61184 Karben, Tel. 06034-5098971
karben@wellcome-online.de

wellcome **Langen,** Mütterzentrum Langen e.V., Karla Kieffer
Zimmerstr. 3, 63225 Langen, Tel. 0173-1796233,
langen@wellcome-online.de

wellcome **Limburg,** Kath. Familienbildungsstätte, Nicole Merz
Bernardusweg 6, 65589 Hadamar Tel. 06433-887 76
limburg@wellcome-online.de

wellcome **Marburg,** Ev.Familienbildungsstätte Marburg, Sabine Rother-Holste
Barfüßertor 34, 35037 Marburg, Tel. 06421-1750825
marburg@wellcome-online.de

wellcome **Offenbach,** Ev. Familien-Bildungsstätte, Katharina-von-Bora-Haus,
Ingrid Wagner
Kirchgasse 17, 63065 Offenbach am Main, Tel. 069-88 51 59
offenbach@wellcome-online.de

wellcome **Rodgau,** Deutscher Kinderschutzbund OV Rodgau e.V.,
Angelika Witte-Weisenbach
Schillerstr. 27, 63110 Rodgau Tel.: 06106-62 186 Mobil 0176-921 368 11
rodgau@wellcome-online.de

wellcome **Stockstadt,** MAZ e.V., Jennifer Göttmann
Odenwaldring 33, 64589 Stockstadt, Tel. 06158-878680
stockstadt@wellcome-online.de

wellcome **Taunusstein,** Familienzentrum MüZe Taunusstein, Petra-Christina Schmidt
Scheidertalstr. 27, 65232 Taunusstein Tel. 06128-858775,
taunusstein@wellcome-online.de

wellcome **Vellmar,** Die STERNSCHNUPPE Familienbildungszentrum, Maria Petri
Lüneburger Str. 12 b, 34246 Vellmar, Tel. 0561-82 59 29
vellmar@wellcome-online.de

wellcome **Viernheim** Familienbildungswerk Viernheim, Sabine Albrecht
Weinheimer Str. 44, 68519 Viernheim, Tel. 01522-6452101
viernheim@wellcome-online.de

wellcome **Wiesbaden,** Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden, Gudrun Sonneborn
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-16 660 976
wiesbaden@wellcome-online.de

Anlage 2

Auszug aus der wellcome-Statistik

Familien

Angaben zu den abgeschlossenen Betreuungen in Hessen 2014

Zugangswege über die Familien zu wellcome finden (Mehrfachnennungen möglich)	
1. Hebamme **2. eigener Träger** **3. Empfehlung durch Bekannte** **4. Internet** **5. Krankenhaus** **6. Beratungsstellen** **7. Arzt**	**8. Presse/Funk** **9. Baby-Begrüßungsdienst** **10. Familienhebamme** **11. Amt/Behörde**
Auslöser für Unterstützungswunsch (Mehrfachnennungen möglich)	
1. fühlt sich überfordert **2. wünscht sich kleine Auszeiten** **3. Kein Netzwerk** **4. fühlt sich erschöpft**	**5. möchte wellcome präventiv nutzen** **6. fühlt sich unsicher** **7. neu in der Region** **8. fühlt sich isoliert**

Beratungsthemen	
1. Angebote des eigenen Trägers **2. Familienbildungsangebote** **3. Kinderbetreuungsangebote** **4. Tipps zur Selbsthilfe** **5. Beratungsstellen** **6. Pflegedienst/Haushaltshilfe**	**7. Hebamme** **8. Großeltern/Patenprojekte** **9. Familienhebammen** **10. Schreiambulanz** **11. Arzt/Krankenhaus**

Ehrenamtliche

Als Motive für die Aufnahme des Ehrenamtes wurden genannt

- **Wunsch nach sinnvoller Zeitgestaltung**
- **Wunsch nach Engagement für Kinder /Familien**
- **Wunsch nach gesellschaftlichem Engagement**
- **Wunsch eigene Erfahrungen weiterzugeben**
- **Erinnerung an die eigene Zeit nach der Geburt und Wissen wie gut Unterstützung tut**

Impressum

Herausgeber	Ev. FBS Wiesbaden wellcome-Landeskoordination Hessen Schlossplatz 4 65183 Wiesbaden Telefon 0173 3946590 info@familienbildung-wiesbaden.de www.familienbildung-wi.de
Leitung	Betina Seibold seibold@familienbildung-wi.de
Landeskoordination	Eva Röth hessen@wellcome-online.de
Fotos	privat wellcome gGmbH, Frederika Hoffman SRS Bawü 2012
Stand	31.12.2014

Landeskoordination Hessen

wirkungsorientierter Jahresbericht 2014